

MEDIENINFORMATION

BEREITS MEHR ALS 200.000 BESUCHER IN DER AUSSTELLUNG „MAKING VAN GOGH“

Seit der Eröffnung am 23. Oktober 2019 begeisterte die Ausstellung bereits mehr als 200.000 Besucher // Öffnungszeiten an Weihnachten und Neujahr unter www.staedelmuseum.de // Ausstellung ist an den Montagen, 30. Dezember 2019 und 6. Januar 2020 geöffnet

Städel Museum, Gartenhallen

#MakingVanGogh

Frankfurt am Main, 19. Dezember 2019. Neun Wochen nach ihrem Start haben bereits mehr als 200.000 Besucher die Ausstellung „MAKING VAN GOGH. Geschichte einer deutschen Liebe“ im Städel Museum gesehen. Im Zentrum der dem Maler Vincent van Gogh (1853–1890) gewidmeten Schau steht die Entstehung des „Mythos van Gogh“ um 1900 sowie die Bedeutung seiner Kunst für die Moderne in Deutschland. Das Städel vereint in der Ausstellung mehr als 120 Gemälde und Arbeiten auf Papier. Den Kern bilden 50 zentrale Werke von Vincent van Gogh aus allen Schaffensphasen. Es ist die umfangreichste Präsentation mit Werken des Malers seit fast 20 Jahren in Deutschland. Zu sehen sind herausragende Leihgaben aus Privatsammlungen und führenden Museen weltweit. Einfluss und Wirkung van Goghs auf die nachfolgende Generation veranschaulichen in der Ausstellung 70 Werke von deutschen Künstlerinnen und Künstlern. Darunter befinden sich sowohl bekannte Namen wie Max Beckmann, Ernst Ludwig Kirchner, Alexej von Jawlensky, Paula Modersohn-Becker oder Gabriele Münter als auch wiederzuentdeckende Positionen, etwa von Peter August Böckstiegel, Theo von Brockhusen, Heinrich Nauen oder Elsa Tischner-von Durant.

„Die Schau zeigt den Maler van Gogh als Schlüsselfigur für die Kunst der deutschen Avantgarde und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zum Verständnis der Kunstentwicklung in Deutschland zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Dass bereits mehr als 200.000 Besucherinnen und Besucher die Ausstellung gesehen haben, erfüllt uns nicht nur mit großer Freude, sondern bestätigt uns auch darin, ein Programm zu gestalten, das präzise Ausstellungsthemen mit neuen Perspektiven auf vermeintlich Wohlbekanntes verbindet,“ so **Philipp Demandt**, Direktor des Städel Museums.

**Städelsches Kunstinstitut
und Städtische Galerie**

Dürerstraße 2
60596 Frankfurt am Main
Telefon +49(0)69-605098-170
Fax +49(0)69-605098-111
presse@staedelmuseum.de
www.staedelmuseum.de

**PRESSEDOWNLOADS UNTER
newsroom.staedelmuseum.de**

**PRESSE UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**
Pamela Rohde
Telefon +49(0)69-605098-170
Fax +49(0)69-605098-188
rohde@staedelmuseum.de

Franziska von Plocki
Telefon +49(0)69-605098-268
Fax +49(0)69-605098-188
plocki@staedelmuseum.de

Susanne Hafner
Telefon +49(0)69-605098-212
Fax +49(0)69-605098-188
hafner@staedelmuseum.de

„MAKING VAN GOGH. Geschichte einer deutschen Liebe“ thematisiert die besondere Rolle, die Galeristen, Museen Privatsammler und Kunstkritiker im Deutschland des frühen 20. Jahrhunderts für die posthume Rezeption van Goghs als „Vater der Moderne“ spielten. Knapp 15 Jahre nach seinem Tod wurde der niederländische Künstler hierzulande als einer der bedeutendsten Vorreiter der modernen Malerei wahrgenommen. Van Goghs Leben und Schaffen stießen in der Öffentlichkeit auf breites und anhaltendes Interesse; ungewöhnlich früh wurde seine Kunst in Deutschland gesammelt. Schon 1914 befand sich die enorme Anzahl von rund 150 Werken van Goghs in deutschen privaten und öffentlichen Sammlungen. Zeitgleich begannen deutsche Künstlerinnen und Künstler, sich intensiv mit seinen Werken auseinanderzusetzen. Insbesondere für die jungen Expressionisten wurde van Goghs Malerei zum Vorbild und zur maßgeblichen Inspirationsquelle – ohne seine Kunst ist die Entstehung der Moderne in Deutschland kaum denkbar.

Die Erfolgsgeschichte van Goghs ist eng mit dem Städel verbunden. Als eines der ersten Museen erwarb das Frankfurter Museum für den Aufbau einer modernen Kunstsammlung durch den Städelischen Museums-Verein 1908 das Gemälde *Bauernhaus in Nuenen* (1885) und die Zeichnung *Kartoffelpflanzerin* (1885). Drei Jahre später gelangte eines der berühmtesten Gemälde van Goghs in das Museum, das *Bildnis des Dr. Gachet* (1890). Das besondere bürgerschaftliche Engagement wirkt bis heute: Seit Beginn der Ausstellung verzeichnet der Städelische Museums-Verein einen Zuwachs von rund 800 neuen Mitgliedern. Mittlerweile unterstützen über 9000 aktive Mitglieder die Museumsarbeit des Städel.

MAKING VAN GOGH. GESCHICHTE EINER DEUTSCHEN LIEBE

Kuratoren: Dr. Alexander Eiling (Leiter Kunst der Moderne, Städel Museum) und Dr. Felix Krämer (Generaldirektor, Kunstpalast Düsseldorf)

Projektleitung: Elena Schroll (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Kunst der Moderne, Städel Museum)

Ausstellungsdauer: 23. Oktober 2019 bis 16. Februar 2020

Information: www.staedelmuseum.de

Besucherservice und Führungen: +49-(0)69-605098-200, info@staedelmuseum.de

Ort: Städel Museum, Schaumainkai 63, 60596 Frankfurt am Main

Öffnungszeiten: Di, Mi, Sa, So + Feiertage 10.00–19.00 Uhr, Do + Fr 10.00–21.00 Uhr

Öffnungszeiten an Weihnachten und Neujahr: Di 24.12. geschlossen / Mi 25.12. 10–19 Uhr / Do

26.12. 10–19 Uhr / Mo 30.12. 10–19 Uhr / Di 31.12. geschlossen / Mi 01.01.20 11–19 Uhr / Mo

06.01.20 10–19 Uhr / Alle Informationen zu den Öffnungszeiten auch unter www.staedelmuseum.de

Tickets und Eintritt: Tickets online buchen unter shop.staedelmuseum.de, um Wartezeiten zu vermeiden. Sa, So + Feiertage 18 Euro, ermäßigt 16 Euro, Di – Fr 16 Euro, ermäßigt 14 Euro; Familienkarte 30 Euro; freier Eintritt für Kinder unter 12 Jahren

Abend-Spezial: Von Di – Mi, ab 17 Uhr sowie Do – Fr, ab 19 Uhr gilt ein reduzierter Eintrittspreis von 14 Euro. Feiertage sind ausgenommen. Gültig vom 23.10.2019 bis einschließlich 31. Januar 2020. Erhältlich online unter shop.staedelmuseum.de und an der Museumskasse

Städelischer Museums-Verein e.V.: Für Mitglieder des Städelvereins und des Städelclubs ist der Eintritt in die Ausstellung sowie die Sammlungen und weiterer Ausstellungen jederzeit, ohne

Wartezeiten, kostenfrei. Werden Sie jetzt Mitglied für 2020 und nutzen Sie bis zum Jahresende 2019 alle Vorteile kostenfrei: www.staedelverein.de

Überblicksführungen: Vom 10.12. bis einschließlich 16.2.2020: Di 12, 13, 15 Uhr und 16 Uhr / Mi 12, 13, 15 und 16 Uhr / Do 13, 15, 16 und 19 Uhr / Fr 13, 15 und 16 Uhr / Sa 12, 13, 15 und 16 Uhr / So 12, 13, 15 und 16 Uhr. Tickets für die Überblicksführungen sind ausschließlich im Vorverkauf im Online-Shop unter shop.staedelmuseum.de oder in begrenzter Anzahl an der Museumskasse (bis einen Tag vor Besuchstermin) erhältlich. Aktuelle Informationen zu den Überblicksführungen und besonderen Angeboten an den Feiertagen und zu Sonderöffnungszeiten unter www.staedelmuseum.de

Rahmenprogramm:

ROUND TABLE: Do, 30. Januar 2020, 19 Uhr: „Die frühen Kritiker van Goghs. Julius Meier-Graefe, Roger Fry und die Malerei der Moderne“

Die Nachwuchswissenschaftler Victor Claass (Institut national d'histoire de l'art, Paris); David Misteli (Universität Basel) und Elena Schroll (Städel Museum) stellen im Gespräch aktuelle Forschungsergebnisse zur frühen Van-Gogh-Rezeption vor. Moderation: Andreas Beyer (Universität Basel). Informationen zur Anmeldung unter staedelmuseum.de/de/angebote/round-table

Die Ausstellung wird von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet. Eine aktuelle Übersicht unter www.staedelmuseum.de

Katalog: Zur Ausstellung ist im Hirmer Verlag ein umfassender, von Alexander Eiling und Felix Krämer herausgegebener Katalog unter Mitarbeit von Elena Schroll mit einem Vorwort von Philipp Demandt und Beiträgen von Heike Biedermann, Roland Dorn, Alexander Eiling, Alina Happ, Anna Huber, Joachim Kaak, Stefan Koldehoff, Felix Krämer, Iris Schmeisser, Elena Schroll und Philipp von Wehrden erschienen. Deutsche und englische Ausgabe, 352 Seiten, 39,90 Euro (Museum), 352 Seiten, 49,90 Euro (Buchhandel).

Begleitheft: In deutscher Sprache, 9,50 Euro.

Digitorial®: Zur Ausstellung ist ein Künstler-Digital, das durch die FAZIT-STIFTUNG ermöglicht wird, in deutscher und englischer Sprache erschienen. Es ist unter vangogh.staedelmuseum.de abrufbar.

Podcast FINDING VAN GOGH: Der 5-teilige Podcast begibt sich auf die Suche nach dem legendären „Bildnis des Dr. Gachet“ und seiner bewegten Geschichte. Seit drei Jahrzehnten ist das letzte große Porträt von Vincent van Gogh aus den Augen der Öffentlichkeit verschwunden. Journalist Johannes Nichelmann trifft in der Serie auf Zeitzeugen, Experten und Van-Gogh-Begeisterte in Deutschland, Frankreich, London, New York und der Schweiz. Sie erzählen von der Entstehung des Gemäldes, von seiner Geschichte im Nationalsozialismus und geben aus erster Hand Einblicke in die Mechanismen des heutigen Kunstmarkts. Überall dort, wo es Podcasts gibt, und auf www.findingvangogh.de

Audiotour: Die Audiotour führt in deutscher und englischer Sprache durch die Ausstellung. Die deutsche Audiotour wird von dem Schauspieler Lars Eidinger gesprochen. Die Tour ist als kostenlose App für die Betriebssysteme iOS und Android erhältlich und kann entweder bequem von zu Hause oder im Städel WiFi auf das Smartphone geladen werden. Vor Ort im Museum kann der Audioguide zu einem Preis von 4,50 Euro (8 Euro für zwei Audioguides) ausgeliehen werden.

Gefördert durch: Franz Dieter und Michaela Kaldewei Kulturstiftung, Städtelscher Museums-Verein e.V.

Zusätzliche Unterstützung durch: FAZIT-STIFTUNG

Medienpartner: Süddeutsche Zeitung, hr – Hessischer Rundfunk, ART – Das Kunstmagazin

Marketingpartner: Alnatura, Fraport AG, Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main, Ströer Deutsche Städte Medien GmbH

@staedelmuseum auf Social Media: #MakingVanGogh im #Staedel auch auf Instagram / Facebook / Twitter / YouTube / Pinterest **Städel Blog:** Noch mehr Geschichten und Hintergründe zur Ausstellung unter blog.staedelmuseum.de / keinen Artikel verpassen, blog.staedelmuseum.de/blog-abonnieren